

1 Natur des Arzneimittels

Chemische Natur

Es handelt sich um Kalziumazetat, dessen Arzneimittelbild durch Hahnemann selbst erforscht wurde. Es ist das Salz eines Minerals und einer organischen Säure, der Essigsäure, wie man sie normalerweise im Organismus findet (spielt eine wichtige Rolle im chemischen Metabolismus, im Zitronensäurezyklus). Seine Wirkung beruht vorwiegend auf dem Einfluss des Kalziums; die Säurefunktion unterstützt die saure Tendenz von Calcium carbonicum.

Systematische Einordnung

Das Mittel ist unreiner Kalkazetat, weil es durch Auflösung der mittleren Schicht der Austernschalen in Essig gewonnen wird.

Die chemische Formel lautet: $\text{Ca}(\text{CH}_3\text{-COO})_2$

Herstellung

Auf klassische Weise. Die mittlere Schicht der Austernschalen wird in Essig aufgelöst und ergibt die Urtinktur. Nach Trituration derselben werden die weiteren Verdünnungen und Dynamisierungen auf dem normalen flüssigen Wege hergestellt.

2 Toxikologie

Akut

Nach massiver Einnahme ist zu erwarten, dass die Säure des Mittels einen gewissen Reiz der Eingeweide erzeugt, wenn auch das klinische Toxikologiewerk von *Bismuth et al.* (1995) u.a. dieses Salz als ungiftig betrachtet.

Chronisch

Nicht toxisch.

3 Allopathische Anwendung

Man kann nicht gerade von einem volkstümlichen Gebrauch sprechen, wenn auch der Sage nach Kleopatras in Essig aufgelöste Perlen trank, um ihren Teint aufzuhellen.

4 Homöopathische Anwendung

4.1 Homöopathische Allgemeinwirkung

Dem Kalziumkarbonat sehr nahe verwandt hat der essigsaurer Kalk eine Affinität zu den Schleimhäuten, insbesondere zu denen des Verdauungssystems, die er reizt, um ausgeprägtes Sodbrennen und einen Katarrh hervorzurufen, der membranöse Ausscheidungen nach sich zieht. Es ist ein sehr gutes Mittel für Schleimhautentzündung, wenn diese stark absondert.

Empfindlicher Typ

- jung
- eher rundlich
- mit Durchfall während des Zahnens
- psorische Neigung

4.2 Modalitäten, Periodizitäten, Ätiologien

Verschlimmerung

- an der frischen Luft

Besserung

- durch Berührung

Periodizität

- wöchentlich

Lateralität

- einseitig

4.3 Homöopathische Symptome

4.3.1 Geist und Gemüt

- wie *Calcareo carbonica*: bange um die Zukunft und Angst vor Dunkelheit; dies verursacht Herzklopfen
- großes Verlangen nach Gesellschaft
- schwach, Mangel an Willenskraft
- Angst (s. *Acet-ac.*); braucht körperliche Beschäftigung, ist zu keiner geistigen Anstrengung fähig
- Mensch: geistige Fähigkeiten nehmen beim Lesen ab (beim Tier könnte sich dies wahrscheinlich in einem Schwinden der Aufmerksamkeit bei der Dressur oder beim Arbeiten äußern. Dies bedarf aber noch einer klinischen Bestätigung).

4.3.2 Regionalsymptome

Sinnesorgane

Augen

- Krampf der Augenlider, schließt sie (Blepharospasmus); Augenlider verklebt
- Entzündung und Geschwür am äußeren Augwinkel

Ohren

- Krämpfe hinter den Ohren (krampfartige Zuckung der Ohrmuscheln beim Tier)

Haut

- Ausschläge, Eitergrind

Kopf

- Freiluftschwindel, Kopfschmerzen
- Migräne mit begleitender Kälte am Kopf und saurem Geschmack im Mund

Atmungsorgane

- Bronchitis, Rasseln beim Ausatmen, spastische Hustenanfälle bis zum Auswurf von schleimhautähnlichen Stückchen
- Atemnot, die sich bessert, wenn der Brustkorb freier wird (hängende zurückgeworfene Schultern beim Menschen, beim Tier vielleicht Orthopnoestellung mit gespreizten Ellbogen (bleibt klinisch zu prüfen))
- Austreibung von Bronchienzylindern

Verdauungsapparat

Mund

- trockene Lippen
- Speichelfluss

Magen

- stinkendes, saures Aufstoßen

Bauch

- Kollern und Glucksen während des Stuhles
- reichlicher Durchfall, weder ermüdend noch schmerzhaft (s. *Ph-ac.*); Durchfall während der Zahnung

Rektum

- heftiges Analjucken

Urogenitaltrakt

Weibliche Genitalien

- bei der Frau: membranöse Dysmenorrhö (s. *Borx.*) (beim Tier?)
- Uterusblutungen

Verschiedenes

- soll angeblich die Schmerzen bei ulzeriertem Krebs lindern (s. *Calc-ox.*)

4.4 Bewährte Indikationen – Klinische Anwendung

- kein üblicher Gebrauch beim Tier; das Arzneimittel ist noch zu prüfen
- Schwindelanfälle, schleimfördernde Bronchitis; nicht ermüdender Durchfall (s. *Ph-ac.*)
- Schmerzlinderung bei ulzerierten Krebstumoren (s. *Calc-ox.*)

4.5 Beziehungen

Ergänzungsmittel

- Calcium für die allgemeine Wirkung
- Borax für die Dysmenorrhö
- *Calcareo oxalica* für Schmerz bei ulzerierten Krebstumoren

Folgemittel

- Mag.-c. (wenn die Calciummittel nicht greifen)

Antidot

- Camph. (wenn Calc-ac. eine zu starke Reaktion bei sehr empfindlichen Patienten hervorruft)

4.6 Konklusion

Kaum gebrauchtes, von seinem großen Bruder *Calcarea carbonica* verdrängtes Mittel, das aber verdient, näher studiert und betrachtet zu werden und mit seinem „größeren Bruder“ verglichen zu werden.

4.7 Kasuistik

■ *Chiazia*: Ein Tigerbaby mit einem sonderbaren Blick ins Leben

Fallbeschreibung

Ich habe *Chiazia* angetroffen, als sie 1½ Wochen alt war (Abb. 5). Sie ist in den Niederlanden in einem Tiger- und Löwenzwinger geboren, wo ich regelmäßig hinkomme und mit homöopathischen Behandlungen den Tieren helfe. Der Wurf, in dem sie geboren wurde, war eine große Überraschung und wahrscheinlich das Ergebnis einer Inzucht. Als sie eine Woche alt war, merkte man, dass sie unfähig dazu war, genügend an den Zitzen ihrer Mutter zu saugen und dass sie nicht so viel Kraft wie ihre



Abb. 5: *Chiazia* im Alter von 1½ Wochen

Geschwister besaß. Man beschloss, sie von den anderen zu trennen und sie mit der Hand aufzuziehen. Einige Tage später fragten sie um Rat. Anfangs wollten die Leute dieser Anlage keine homöopathische Behandlung, aber nach diesem Fall waren sie von der Wirkung der Homöopathie überzeugt.

In ihrer Entwicklung steht sie ziemlich zurück im Verhältnis zu ihren Wurfgeschwistern. Ihr Kopf fällt zur Seite (Abb. 6), und beim Abtasten merkt man, dass sie eine Stütze für ihren Kopf braucht. Weil ich nicht weiß, ob es während der Geburt ein Problem gegeben hat, gebe ich *Arnica C30*. Dies bleibt jedoch ohne Erfolg.

Im Alter von 3 Wochen

In diesem Alter schätzen die Besitzer, dass *Chiazia* in ihrer Entwicklung eine Woche hinter ihren Geschwistern zurück ist. Ihr Kopf erscheint zu groß; sie hat einen verstörten (verwirrten) Blick, läuft nur im Kreis herum, links herum und rechts herum und benimmt sich schwachsinnig. Der Atlas (erster Halswirbel) ist locker: man kann ihn einen Zentimeter seitlich bewegen. Weil ich Beschwerden infolge des Fehlens der Mutter befürchte, gebe ich ihr *Lac leoninum C200* (ich konnte *Lac tigrinum* nicht bekommen).

Im Alter von 6 Wochen

Im Vergleich zu ihren Brüdern ist sie noch weit zurückgeblieben (man schätzt nun ungefähr 1½ Wochen) (Abb. 7).

Die Brüder sind kräftiger, reagieren mit einer besseren Koordination, viel zielorientierter und scheinen viel gesünder.



Abb. 6: Kopfschiefhaltung



Abb. 7: Chiazia (links) und ihr gleichaltriger Bruder

Mit 6,5 Wochen

In unserer Praxis machen wir einige Röntgenaufnahmen von ihrem Hals und zeigen sie (mitsamt dem Tigerbaby) einem orthopädischen Chirurgen. Der Kopf scheint eine normale Größe zu haben, und es besteht kein Zeichen von einem Hydrozephalus. Der Hals ist nicht normal. Eine Seitenaufnahme zeigt keine Besonderheiten (Abb. 8). Ist der Hals gestreckt, sind die Wirbel in einer Reihe (Abb. 9), aber wenn der Hals zusammengedrückt ist, steht der Atlas hervor (Abb. 10). Der orthopädische Chirurg kommt zu dem Schluss, dass wegen dieser Probleme wenig Hoffnung besteht und dass man mit einer allmählichen Verschlimmerung des Fal-



Abb. 8: Seitenaufnahme



Abb. 9: Dorsoventrale Aufnahme bei Streckung der Halswirbelsäule

les rechnen müsse. Er rät dazu, das Tigerbaby einzuschläfern.

Im Alter von 7 Wochen

Wir beginnen mit **Calcium aceticum C30**. In dieser Anlage habe ich festgestellt, dass häufigere Wiederholungen der Gaben nötig sind, eventuell wegen Stress. Ich habe mit einer Gabe jeden zweiten Tag begonnen.



Abb. 10: Dorsoventrale Aufnahme bei Stauchung der Halswirbelsäule

Im Alter von 9 Wochen

Am Tag nach der ersten Gabe hält sie den Kopf hoch, ungefähr anderthalb Wochen lang. Einige Tage lang fühlt sie sich nicht wohl, sie hält ihren Kopf nur noch zeitweise aufrecht. Sie kann geradeaus gehen. Der Atlas sitzt besser am Platz und scheint schwerer verschieblich zu sein. Sie reagiert besser auf Stimuli. Es steht aber nicht fest, ob sie sehen kann. Im Vergleich zu ihren Brüdern liegt sie in der Entwicklung noch immer zurück. Heute wird sie geimpft.

Im Alter von 12 Wochen

Nach der ersten Impfung gab es offensichtlich weder einen Rückschlag noch irgendeine Reaktion. Sie hat eine bessere Koordination und zeigt ein richtiges Angriffsverhalten. Sie läuft geradeaus und stößt nicht mehr gegen Hindernisse. Sie hält ihren Kopf aufrecht während der Hälfte der Zeit. Ihr schwachsinniger Ausdruck ist nicht mehr so auffällig. Ihre Bewegungen sind kraftvoller und sie braucht keine Stütze mehr, wenn sie ihre Flasche trinkt. Der Atlas sitzt fester am Platz. Sie bekommt ihre zweite Impfung.



Abb. 11: Chiazia mit 15 Wochen

Im Alter von 15 Wochen:

Chiazia steht nun auf demselben Entwicklungsstadium wie ihre Brüder. Sie frisst jeden Tag 2 Kilo Fleisch; ihre Brüder nur 1,2 Kilo. Sie hält fast die ganze Zeit den Kopf hoch (Abb. 11). Wird sie provoziert, greift sie schnell an. Ihre körperliche und geistige Entwicklung sind für ihr Alter normal.

Im Alter von 20 Wochen

Sie entwickelt sich normal und zeigt keine Folgen ihrer anfänglichen Probleme (Abb. 12 und 13).



Abb. 12 und 13: Chiazia mit 20 Wochen

Bemerkung zur Behandlung

Ich habe im Moment nicht repertorisiert, sondern das Mittel verschrieben, weil ich ein Kalziumsalz fühlte und im *Synthesis* folgende Rubrik gefunden hatte:

- KOPF – Fallen des Kopfes – vorne, nach – links, und nach

Das einzige registrierte Mittel war **Calcium aceticum**.

Ich fragte dann die Leute vom SHO (= „Stiching Homeopathische Opleidingen“, eine Stiftung zur homöopathische Ausbildung für Ärzte und Tier-

ärzte), ob ich es geben könnte oder nicht. Sie antworteten nur, ich solle den Versuch machen. Es hat wundervoll gewirkt.

(*Denise Heijnen*)

Literatur**Materiae medicae**

17, 41, 49, 59, 60

Toxikologie

5